

Devisentelegramm

05.10.2026

08:10

Aktuelle Kurse							
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
EUR / USD	1,1194	1,1194	EUR / AUD	1,6126	1,6128	EUR / HUF	368,50 368,84
EUR / GBP	0,8472	0,8473	EUR / NZD	2,0010	2,0014	EUR / CNH	7,5109 7,5116
EUR / CHF	0,9295	0,9296	EUR / HKD	8,7831	8,7839	GBP / USD	1,3211 1,3212
EUR / JPY	176,59	176,61	EUR / SGD	1,4338	1,4341	USD / CHF	0,8304 0,8304
EUR / CAD	1,5985	1,5987	EUR / TRY	55,0634	55,0770	USD / JPY	157,76 157,77
EUR / SEK	11,2799	11,2825	EUR / THB	37,6904	37,7108	USD / CAD	1,4281 1,4282
EUR / NOK	10,8124	10,8152	EUR / CZK	24,4200	24,4280	AUD / USD	0,6941 0,6942
EUR / DKK	7,4737	7,4740	EUR / PLN	4,3867	4,3881	NZD / USD	0,5593 0,5594

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1283-85	1,1221-23	1,1279-81	
New York	1,1283-85	1,1221-23	1,1253-55	
Tokio	1,1259-61	1,1161-63		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Zum Start in die neue Handelswoche bewegen wir uns auf tieferem Terrain, der Euro begrüßt uns um 1,1195 USD. An den Faktoren, welche die generelle Lage weltweit bestimmen, hat sich nichts Signifikantes verändert, wenn auch zum Ende der letzten Handelswoche hier und da vereinzelte Signale einer leichten Entspannung zu sehen waren. Ein stark performender Technologiesektor verhalf US-Aktienmärkten zu leichten Gewinnen und auch die Anleihemärkte haben sich zwischenzeitlich auf hohem Renditeniveau stabilisiert. Aus der Riege der Fed-Notenbanker vernahm man Tendenzen, dass eine US-Zinserhöhung auf der nächsten Sitzung Ende Oktober aktuell nicht im Fokus liege, was den Verkaufsdruck im Anleihebereich etwas dämpfen konnte. Datenseitig schauten die Marktteilnehmer am Freitagnachmittag primär Richtung USA, wo Indikatoren zum Arbeitsmarkt und Industrieaufträgen veröffentlicht wurden. Zuvor zeigten die Verbraucherpreise der Eurozone die bereits befürchtete Tendenz: Es kam zu einem deutlichen Anstieg, welcher sogar die Prognosen gerissen hat. Auf Monatssicht stieg die Inflationsrate von 0,4% auf 0,6%, auf Jahressicht von 3,2% auf 3,8% und auch die Kernrate zog von 2,4% auf 2,5% an. Es scheint sich zu bewahrheiten, dass der Irankrieg nicht nur durch den direkten Einfluss auf die Öl- und Gaspreise belastet, sondern zum Beispiel auch nachfolgende Effekte durch Einbußen im Chemie- und Düngerebereich und Ernteausfälle durch den heißen Sommer kumulativ in der Breite zu Buche schlagen. Nachdem sich der US-Arbeitsmarkt am Donnerstag mit niedrigen Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe noch stabil gezeigt hatte, zeichnete die Datenveröffentlichung von Freitag ein anderes Bild. So wurde nicht nur der Vormonatwert der außerhalb der Landwirtschaft geschaffenen Stellen deutlich von 162.000 auf 133.000 revidiert, sondern auch die Zahlen für September enttäuschten stark. Erwartet wurde ein Anstieg der Beschäftigten um 90.000 Stellen, erreicht wurden lediglich 29.000; auch die Arbeitslosenquote verfehlte mit 4,2% die Prognose von 4,1%. In einer Zeit, in der die Unsicherheit an den Märkten bereits erhöht ist, reichten diese Zahlen, um die Wahrscheinlichkeit einer weiteren US-Zinserhöhung in diesem Jahr zu drücken. Während zuvor bis Jahresende noch ein Schritt um 25 Basispunkte voll eingepreist war, preist man nun erst zu Ende Januar eine solche Erhöhung ein. Auch der Auftragseingang der US-Industrie enttäuschte, wenn auch nicht so stark wie der Arbeitsmarkt. Im Vergleich zum Vormonat kam es im August lediglich zu einem Zuwachs um 0,1%, bei erwarteten 0,2% und auch der Auftragseingang langlebiger Güter blieb hinter den Erwartungen.

EURUSD beginnt die neue Woche bei 1,1195 USD. Die nächste nahe Unterstützung wird um 1,1150 USD lokalisiert, während es im Kursanstieg zunächst die 1,1250 USD zu überwinden gilt.

EURGBP startet ebenfalls niedriger bei 0,8475 GBP. Die Marken 0,8460 GBP und 0,8690 GBP bleiben weiterhin intakt.

EURCHF fällt unter die Unterstützung bei 0,9310 CHF. Wir beginnen um 0,9290 CHF und blicken bei 0,9275 CHF auf die nächste Unterstützung; in der Kurserholung gilt es nun zunächst die 0,9310 CHF zu überwinden.

EURJPY gibt nach bis 176,65 JPY. Weiterhin abgebende Notierungen könnten Halt um 176,40 JPY finden, wohingegen um 179,00 JPY ein Widerstand lauern könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
10:30	EZ	Sentix-Investorenvertrauen	Okt	4,3	5,1
16:00	US	ISM-Index, Dienstleistungen	Sep	55,2	55,4